

Geplantes Projekt Alpendom der Gemeinden Oberaudorf, Ebbs, Niederndorf und Kiefersfelden zusammen mit dem Ferienland Kufstein

Gigantischer Turm geplant (Inntal Nachrichten 3.12.09) – **Alpendom soll Touristen locken** (OVB 21./22.11.09) – **„Sehnsucht nach den Gipfeln“** (OVB 21./22.11.09) – **Traumprojekt Alpendom** (Pressewoche 12.12.09) – **Neues Inntal-Wahrzeichen?** (Inntal Nachrichten 3.12.09) – **Es wird der erste vertikale Freizeitpark Europas** (Ideengeber Adamer in Tiroler Woche 26.11.09) – **Alpendom kein Millionengrab** (Bürgermeister Wildgruber am 11.12. in www.rosenheimer24.de)

Der geplante Alpendom mit Standort Niederndorf direkt am Inn soll Herzstück eines in Teilwelten angelegten Freizeitparks sein. Majestätisch wie die Berge ringsherum soll er die Besucher zum Aufstieg verlocken und mit seinen interaktiven Anlagen, Medienräumen und Erlebnistreppen ein breites Spektrum an Erfahrungen, wie sie auch Bergsteiger empfinden, bieten (aus Inntal Nachrichten 3.12.09).

Halten Sie dies alles für einen Witz?

Leider ist dies aber die Realität!

Diese Konstruktion mit zwei 40 m hohen schlotartigen Türmen in Holzbauweise, interaktiven Anlagen wie Erlebnis-Dunkeltreppe, Kristallraum, Farbdom und Mutprobe, wurde bereits zwei Jahre lang (!) im Geheimen geplant. Das Planungsteam unterwarf sich einer strikten Schweigepflicht!

- **Die Geheimniskrämerei lässt vermuten, dass wohl auch die Planer angesichts dieses „Micky-Mouse-Gebildes“ Bauchweh wegen der befürchteten Reaktion hatten.**
- **Warum hat man sonst so intensiv die Meinung der Öffentlichkeit gescheut? War es eigentlich schon den Planern klar, dass weder die einmalige Landschaft noch die Inntaler so etwas vertragen?**
- **Förderung von Tourismus in einer der schönsten Landschaften der Welt – ja!
Aber nicht „Fast-Food-Touristen“ in einen sterilen künstlichen Reklame-Dom locken!
Warum soll die Bergwelt künstlich vorgeführt werden, wenn das schönste Alpenpanorama direkt vor der Tür liegt?**
- **Dass sich Tourismus mit einer Scheinwelt ankurbeln lässt, ist mehr als fragwürdig! Hier drängt sich der Gedanke auf, dass es nicht um eine Förderung des allgemeinen Tourismus geht, sondern um die erhoffte Bereicherung Einzelner.**

Da kurioserweise die meisten lokalen Presseblätter den geplanten Wahnsinn Alpendom fast kritiklos als künftiges Wahrzeichen des Inntals veröffentlicht haben, hat die Inntal Gemeinschaft e.V. in der Weihnachtsausgabe 2009 des Wendelstein-Anzeiger's mit einer doppelseitigen Stellungnahme reagiert.

Diesem absurden Projekt, das von einer Vielzahl der Bevölkerung als Aprilscherz empfunden wird, wollte die Inntal Gemeinschaft e.V. mit Ironie begegnen und mit entsprechenden Verbesserungsvorschlägen das ganze Potential dieser „Disney-Idee“ aufzeigen.

Nicht kleckern sondern klotzen!

Zum geplanten Projekt Alpendom der Gemeinden Oberaudorf, Kiefersfelden, Ebbs und Niederdorf zusammen mit dem Ferienland Kufstein schnürt die Inntal Gemeinschaft e.V. ein Verbesserungspaket

DIE KRÖNUNG FÜR DEN ALPENDOM – VERSCHMÄHTER CHRISTUS FINDET ENDLICH ANGEMESSENES PODEST

Wenn Bayern die erhabene Christus-Statue nicht will, „dann gehen wir damit nach Österreich“, kündigte Unternehmer Harry Vossenberg im November 2007 in der WELT an. Dem Alpendom – bisher nur als unspektakuläre Holzkonstruktion geplant – fehlt ein Eyecatcher. Die Christus-Statue, einst für den Predigtstuhl bei Bad Reichenhall geplant, würde nicht nur den Namen „Alpendom“ rechtfertigen, sondern die mehr als ergänzungsbedürftige Landschaft vor dem Kaisergebirge aufwerten.

ENDLICH: NEUES LEBEN FÜR DEN INN

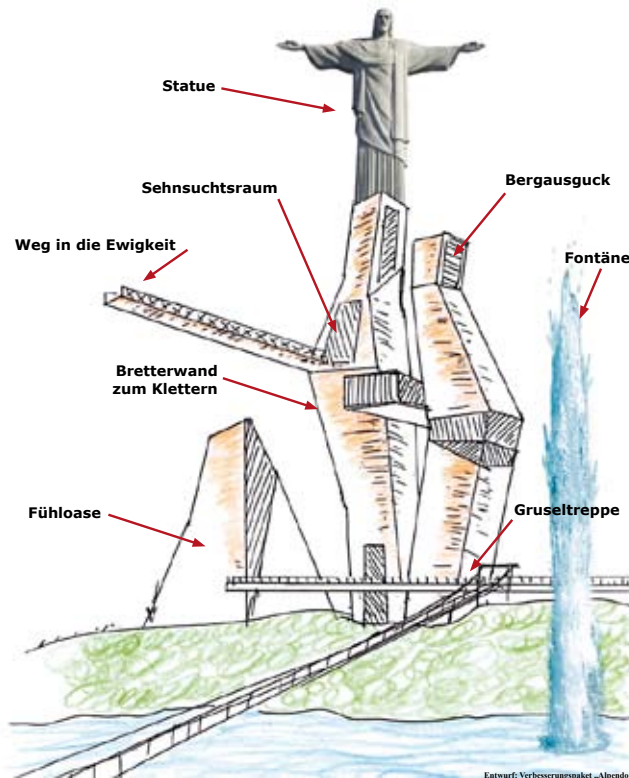
Illuminierte Fontäne als Brücke zwischen den Kulturen

Noch nie hat der Inn so gestrahlt! Jene unüberwindbare Barriere zwischen den Bayern und Tirolern, „die immer als Trennung angesehen wird“, so Ideengeber Thomas Adamer zum „Tiroler Boten“, gehört der Vergangenheit an. Nach französischem Vorbild „son et lumière“ zeigt eine 30 Meter hohe Innwasser-Fontäne im 10-minütigen Wechsel die österreichischen bzw. bayerischen Nationalfarben. Begleitet wird das Spektakel von der Kleinen Nachtmusik oder dem bayerischen Defiliermarsch, was zugleich eine Hommage an unseren ehemaligen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber aus Oberaudorf wäre.

UNVERGÄNGLICHES NATURERLEBNIS DURCH ALLE JAHRESZEITEN

Fühloase für die Sinne – naturgetreu nachempfunder Alpenpark

Edelweiß, Enzian und Alpenrose – es gibt nichts, was man hier nicht findet. Die ganze Vielfalt der Alpenflora erblüht in hochwertigen, naturähnlichen Materialien. Dieses Erlebnis erspart



beschwerliche Wanderungen und ist absolut wetter- und jahreszeitenunabhängig. Via Touch-Screen können bis zu einem Dutzend ortstypische Düfte abgerufen werden: Heu, Wald, Wasser oder aber auch saisonale landwirtschaftliche Aromen wie Odel oder Mist. Innovativ und nur im Alpendom angeboten ist der „Trecking-Vibe“. Ein Ganzkörper-Erlebnissimulator, der in nur vier Minuten zeitknappen Besuchern eine dreistündige Bergwanderung ersetzt. Außerdem: Alpenfeeling für Zuhause mit über 200 verschiedenen Apps zum downloaden für das iPhone. Beispielsweise Alpenglühen-Memory, Traktor oder Kuh-Muhen als Klingelton, natürlich viele lustige Spiele wie das beliebte „Kuhfladen-Hüpfen“ und vieles mehr.

VIRTUELLES WINTERMÄRCHEN

Genießen Sie die kalte Jahreszeit 365 Tage im Jahr

Schon mal mit Flip-Flops und Shorts durch den Tiefschnee gestapft? Im Winterpavillon ist es möglich! Bei -5 Grad Celsius freuen sich die Besucher über eine naturgetreue Winterwunderwelt. Für Action sorgt das 3-D-Kino mit Dolby Surround-System, in dem Sie eine tollkühne Schlittenfahrt vom Hocheck ins Tal ganz ohne Risiko miterleben. Endlich ein Erlebnis unabhängig von der Klimaerwärmung! Den Weg nach draußen bahnen sich die Alpendom-Besucher durch einen waschechten alpinen Kunstschnee-Sturm.

DENKBAR WÄRE AUCH EINE EINGE- HAUSTE SOMMEREISBAHN NACH DEM VORBILD IN DUBAI (inzwischen pleite).

Denn wenn es dem Esel zu wohl wird, geht er aufs Eis oder baut einen Alpendom!

Die Inntal Gemeinschaft e.V. wird alles tun, diesen Alpendom Wahnsinn zu verhindern!

Genau dadurch wird der gute und potente Tourismus der Zukunft durch die Erhaltung unserer einmaligen Landschaft gefördert.